



SoWo

Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen

Wir geben jungen Menschen ein Zuhause!



JAHRESBERICHT 2021

VORWORT

Der Jahresbericht erzählt von einem durch und durch von der Covid-19 Pandemie bestimmten Jahr 2021. Die Hoffnungen, dass wir in diesem Jahr wieder annähernd so, wie wir es kannten, leben können, zerschlugen sich schnell und viele unserer Pläne mussten immer wieder flexibel verändert und gehandhabt wer-

den. Auch wenn ab und zu in den Medien darauf hingewiesen wurde, wie stark die Pandemie besonders junge Menschen in ihrem Aufwachen erschwert, so waren doch keine signifikanten Schritte in Richtung eines besseren Wohlbefindens durch die Verantwortlichen erkennbar. Daher war unser Betreuungsteam das Jahr hindurch vor große Herausforderung gestellt und konnte diese auch gut meistern. Vieles ist gelungen

und Pläne konnten in adaptierter Form umgesetzt werden. Daher blicken wir alles in allem auf ein gut gelungenes 2021 zurück und hoffen, dass das neue Jahr ein Jahr des Auf- und Durchatmens werden wird. Dieser Jahresbericht zeigt, wie wir unser gemeinsames Jahr gestaltet haben, was uns besonders am Herzen liegt und worauf wir auch in Zukunft ein Augenmerk legen wollen. Viel Spaß beim Lesen, Stöbern und Entdecken.

FRÜHJAHRSPUTZ

Seit vielen Jahren engagiert sich das SoWo zusammen mit seinen jungen Menschen für den Umweltschutz. Nicht nur bei der einmal jährlich stattfindenden Aktion der Gemeinde zum Frühjahrsputz, sondern das ganze Jahr hindurch werden Mülltrennung, Recycling, Lebensmittelverschwendung und Nachhaltigkeit zum Thema gemacht. Auch die von uns betreute ObstStadt wird mindestens einmal pro Woche gereinigt.

Daher war es selbstverständlich, dass wir im Frühling trotz Pandemie wieder zum Müllsammeln ausgerückt sind. Alle Jugendlichen haben sich mit ihren jeweiligen BezugsbetreuerInnen in die unmittelbare Umgebung begeben und versucht, ihr Umfeld von so viel Müll wie möglich

zu befreien. Erschreckend dabei war, wie schnell jeder und jede Jugendliche einen „persönlichen“ Müllsack bis zum Rand vollgemacht hat. Abgesehen von Plastik, Dosen und Papier wurden auch sehr viele „Sackerl fürs Gackler!“ gefunden. Dies war vor allem für unsere jungen Menschen

unverständlich. Es entsteht der Eindruck, dass sich die Problematik in den letzten Jahren deutlich verstärkt hat, doch wir werden dieses Thema weiterhin hochhalten und alles versuchen, um mehr Bewusstsein und Achtsamkeit zum Schutz unserer Umwelt zu erreichen.





11.500 TAGE SOWO

2020 hätte das SoWo sein 30-jähriges Bestehen gefeiert, doch leider war dies pandemiebegründet nicht möglich. Da auch 2021 die Möglichkeiten für große Feiern unvorhersehbar war, haben wir uns dazu entschlossen, im Sommer ein internes Fest für alle ehemaligen und aktuellen jungen Menschen sowie alle Betreuerinnen und Betreuer seit 1990 einzuladen und gemeinsam ein Sommerfest zu feiern.

Am 4. Juli 2021 war das SoWo „11.500 Tage“ alt und genau an diesem Tag kamen bei strahlendem Sonnenschein auch unter den damals geltenden Schutzvorgaben viele Besucherinnen und Besucher zusammen, um die letzten 31,5 Jahre Revue passieren zu lassen. Wir freuten uns über viele ehemalige Bewohnerinnen

und Bewohner, die nunmehr mit ihren Familien vorbeikamen und erzählten, wie es ihnen seit ihrem Auszug ergangen ist. Begeistert lauschten wir auch den ehemaligen Betreuerinnen und Betreuern, die über ihre weiteren beruflichen Schritte nach dem SoWo berichteten. Für das leibliche Wohl war ebenso gesorgt wie

für Musik sowie Spiel und Spaß für die jungen (und junggebliebenen) Gäste. Eine Ausstellung mit Fotos aus über 30 Jahren rundete das Fest ab. Dieser Tag stellte auf alle Fälle eines der Highlights des Jahres 2021 dar und eine Wiederholung zu einem passenden Zeitpunkt steht weit oben auf unserer To Do Liste.



ZIVILDIENTST- EINSATZSTELLE



Seit 2020 ist das SoWo auch Einsatzstelle für Zivildienstler und so können sich nun vor allem junge Männer entscheiden, ob sie im SoWo als Zivildienstler oder als FSJ-Teilnehmer ihren Dienst an der Republik und der Gesellschaft ableisten wollen – denn beides ist möglich und zählt gleichermaßen.

Dennoch gibt es einige Unterschiede in den beiden Möglichkeiten und so muss jeder für sich entscheiden, welches der beiden Angebote besser für ihn geeignet ist. Gemeinsam haben aber beide Einsatzstellen, dass wir uns im SoWo bemühen, die jungen Menschen bestmöglich zu begleiten und ihnen einen umfassenden Einblick in den Sozialbereich zu geben.

Nachdem wir Kilian bis Mai 2021 begleiten durften, schlug im September Mika vorübergehend sein Quartier im SoWo auf. Wir haben ihn zum Interview gebeten, weil es wesentlich authentischer ist, die Erlebnisse und Erfahrungen direkt geschildert zu bekommen.

Wieso hast du dich grundsätzlich für einen Zivildienst entschieden?

Ich sehe mehr Sinnhaftigkeit da-

rin, Menschen direkt vor Ort zu helfen, als beim Heer zu dienen.

Wieso hast du dich für das SoWo als Zivildienstleistung entschieden?

Das SoWo ist mir dadurch, dass mein Vater hier arbeitet, schon länger bekannt und daher war es naheliegend, meinen Zivildienst hier abzuleisten. Außerdem habe ich auf diese Art und Weise auch die Möglichkeit, meinen Papa öfter zu sehen.

Was ist deiner Meinung nach der große Vorteil eines Zivildienstes im Sozialbereich?

Auf diese Art und Weise kann man vielfältige Arbeit leisten und man erkennt auch, was Zivildienst alles sein kann. Es ist nicht nur das, was man oft vom Sanitätseinsatz kennt, also jemanden verarzten oder Patienten zu fahren, sondern es kann auch gemeinsames

spielen, reden oder lachen sein. Auch das kann etwas sehr Schönes und Sinnvolles sein.

Was war für dich bis jetzt die größte Herausforderung?

Da ich eigentlich in Wien wohne, habe ich hier in Neunkirchen eine eigene kleine Wohnung bezogen, die mir das SoWo zur Verfügung gestellt hat. So musste ich schnell lernen, auf eigenen Beinen zu stehen und das war vor allem anfangs schon eine große Herausforderung.

Warum würdest du anderen das SoWo als Einsatzstelle weiterempfehlen?

Hier ist immer etwas los und jeden Tag lerne und sehe ich aufregende Dinge, die ich für meinen weiteren Weg bestimmt gut gebrauchen kann.

Was erwartet dich im SoWo

- ↻ abwechslungsreiche Arbeit
- ↻ eingespieltes, hoch motiviertes Team
- ↻ großes soziales Lernfeld
- ↻ gruppenpädagogische Unternehmungen (gemeinsamer Abend, gemeinsame Ausflüge, eventuell Ferienaktion)
- ↻ Teilnahme an Team- und Fallbesprechungen
- ↻ Möglichkeit der Teilnahme an Supervisionen
- ↻ soziale Projekte in unterschiedlichen Größenordnungen
- ↻ Rücksichtnahme auf deine individuellen Fähigkeiten
- ↻ Dokumentation und Administration
- ↻ Hilfsdienste in Haus und Garten
- ↻ Hol- und Bringdienste
- ↻ Kraftfahrdienste

Anforderungen, Voraussetzungen, Erwartungen

- ↻ Psychische Belastbarkeit
- ↻ Reflexionsfähigkeit
- ↻ Verantwortungsgefühl
- ↻ Teamfähigkeit
- ↻ Zuverlässigkeit
- ↻ Pünktlichkeit
- ↻ Flexibilität



UNSER VEREIN ALS FSJ-EINSATZSTELLE



Seit über fünf Jahren ist das SoWo eine anerkannte Einsatzstelle für junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren, die hier im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres die Arbeit im Sozialbereich kennenlernen können. Außerdem lernen sie durch praktische Erfahrung viel für ihre weitere Zukunft, auch wenn diese nicht zwingend im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe stattfinden wird.

Im Turnus 2021/22 werden wir hier von Tefvik und Nicolas unterstützt, die beide ursprünglich Zivildienst machen wollten, sich aber denn für die Möglichkeit des FSJ entschieden haben. Wir haben auch Tefvik und Nicolas gebeten, ihre Eindrücke kurz selbst zu schildern:

Wieso hast du dich grundsätzlich für ein FSJ entschieden?

Tefvik: Mich haben verschiedene Gründe motiviert ein FSJ zu machen unter anderem sinnstiftend zu arbeiten, mich selbst weiterzuentwickeln, und mein Gesellschaftliches Engagement.

Nicolas: Ich habe für ein FSJ entschieden, weil ich den Dienst an der Waffe schon immer als weniger sinnvoll angesehen habe als den Dienst im Sozial- oder Medizinbereich. Die Entscheidung für das FSJ ist gefallen, nachdem ich die Vor- und Nachteile von jenem gegen den Zivildienst abgewogen habe. Es hat für mich persönlich besser gepasst.

Wieso hast du dich für das SoWo als FSJ-Einsatzstelle entschieden?

Tefvik: Ich habe mich für das SoWo entschieden, weil ich mit Jugendlichen in meinem Alter arbeiten wollte. Ich wollte einen Bezug zu den Klienten und Klientinnen der Einrichtung haben, damit ich ihnen in verschiedenen Situationen meine Hilfe anbieten kann.



Nicolas: Ich habe von einem Kollegen vom SoWo gehört und war nach dem ersten Gespräch mit Frau Leinweber sofort überzeugt, dass dieser Verein von sowohl der Tätigkeit als auch dem Team nach perfekt für mich ist.

Was ist deiner Meinung nach der große Vorteil eines FSJ im Sozialbereich?

Tefvik: Der große Vorteil eines FSJ im Sozialbereich ist, dass man sehr viele Erfahrungen sammeln kann und mit neuen Herausforderungen konfrontiert wird.

Nicolas: Für mich ist insbesondere das Schnuppern in einen komplett anderen Bereich als in denen, wo ich bis jetzt gearbeitet habe, ein großer Vorteil. Bis jetzt kannte ich nur den Bereich der Privatwirtschaft. Nachdem diese ja kaum Gemeinsamkeiten mit dem Sozialbereich hat, ist das FSJ für mich eine erfrischende neue Erfahrung, durch die sich auch die Entscheidungen für meinen beruflichen Werdegang nach dem FSJ wesentlich einfacher gestalten.



Was war für dich bis jetzt die größte Herausforderung?

Tefvik: Die größte Herausforderung war es am Anfang mit den Klienten ins Gespräch zu kommen, da habe ich mir etwas schwergetan.

Nicolas: Das Adaptieren an die Arbeits- und Denkweise hat sich für mich am Anfang als äußerst schwierig erwiesen. Nach der Eingewöhnungsphase war aber auch das kein Problem mehr und ich genieße es nun, mit den Menschen auf Augenhöhe zu arbeiten.

Würdest du anderen das SoWo als Einsatzstelle weiterempfehlen?

Tefvik: Ich würde die Einsatzstelle auf alle Fälle weiterempfehlen, weil man jederzeit einen Betreuer oder eine Betreuerin erreichen kann, falls man Probleme oder auch Fragen hat. Die Leitung dieser Einrichtung geht individuell auf Probleme ein und versucht diese mit mir gemeinsam zu lösen. Im SoWo wird als Team agiert und als „Neuling“ wurde ich schnell ins Team mitintegriert.

Nicolas: Ich denke, dass das SoWo für jeden Neuankommeling im Sozialbereich eine sehr gute Anlaufstelle ist. Ich hatte bisher immer das Gefühl, dass ich mich bei Schwierigkeiten oder Unklarheiten an jemanden wenden kann. Auch das generelle Arbeitsklima finde ich hier echt lässig.





STREETWORK

Seit Februar 2021 ist das SoWo mit der Aufgabe beauftragt, mobile Sozialarbeit bzw. Streetwork in Neunkirchen anzubieten. Wir haben diese spannende Aufgabe gerne angenommen, weil wir einen weiteren Beitrag zum Gemeinwohl in der Gemeinde leisten wollten. Wir sind hier beheimatet und möchten nicht zuletzt auch für uns und unsere Kids ein lebenswertes Gemeinwesen mitgestalten.

Unsere StreetworkerInnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Jugendlichen in Neunkirchen, aber auch allen anderen Altersgruppen, Hilfe anzubieten. Sie möchten bei Problemlagen in verschiedenen Lebenssituationen unterstützen. Das Angebot ist für alle kostenlos und die herangetragenen Schilderungen werden vertraulich und anonym behandelt. Es geht darum Strategien und Lösungen für jeden Einzelnen zu entwickeln. Im Fokus stehen sowohl Prävention als auch Intervention, sodass ein Einschreiten der Exekutive möglicherweise gar nicht mehr nötig wird. Die StreetworkerInnen sehen sich als VermittlerInnen zwischen verschiedenen sozialen Schichten der Gesellschaft, sie möchten Stigmatisierung und Diskriminierung abbauen und Akzeptanz und Verständnis schaffen. An gewissen Hotspots sollen Spannungsfelder gemildert werden. Das Angebot ist an keine Bedingungen geknüpft und

sämtliche Gespräche werden zu jeder Zeit vertraulich behandelt.

Wenngleich im ersten Jahr des Projekts bedingt durch die Corona-Pandemie die Arbeit durch Kontaktbeschränkungen und dergleichen erschwert wurde, so konnte das Angebot schließlich doch Fahrt aufnehmen. Vorwiegend sind die KollegInnen die bereits bekannten Hotspots begangen und haben Problemfelder ausfindig gemacht. Vor allem aber war und ist eine der Hauptaufgaben der StreetworkerInnen, die Vernetzungsarbeit mit anderen Einrichtungen und Hilfestellern auf stabile Beine zu stellen. Nur in der Zusammenarbeit unter anderem mit verschiedensten Servicestellen, der Stadtgemeinde, der Polizei oder der Bezirkshauptmannschaft, ist eine gute und sinnbringende Hilfestellung durch unser Service möglich.

Mit der „grünen Couch“ haben

wir das Projekt „Pick up Neunkirchen“ vor allem auch im öffentlichen Raum sichtbar gemacht. Auch in den sozialen Medien konnten wir Dank „ichhabdawas-TV“ unser wichtiges Anliegen publik machen.

Leider haben uns die beiden ersten StreetworkerInnen mit Jahresende verlassen. Sie suchen nach neuen beruflichen Herausforderungen. Gleichzeitig freuen wir uns allerdings, gleich drei neue KollegInnen an Bord des Projekts begrüßen zu dürfen. Unsere langjährige Kollegin Daniela Riegler, Andre Mottinger und in Vertretung der beiden Dominik Wiedner werden das Projekt im neuen Jahr fortführen und weiter auf- bzw. ausbauen. Mit viel Engagement und Elan gehen die drei an die Sache heran.

Seid gespannt über alle neuen Ideen und traut euch auf unsere StreetworkerInnen zuzugehen.





GET UP! >>



AUS „GET UP!“ WIRD „BEE BUSY“



In Zusammenarbeit mit der Leader Region NÖ Süd realisieren wir aktuell „Get up!“ mit dem Untertitel „Arbeitstraining junger Menschen aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen“, das versucht, unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf unterschiedlichen Ebenen derart fit zu machen, dass ihnen die Eingliederung in den Arbeitsmarkt gelingt.

Das Abschiednehmen von den Expertinnen und Experten, mit denen wir seit 2018 wunderbar zusammengearbeitet haben, fiel uns sehr schwer. Dennoch sind wir vor allem dankbar dafür, was wir in den letzten drei Jahren erreicht und gelernt haben und wir können nicht nur auf lehrreiche, sondern auch lustige Zeit beim Karrierecoaching, in der Obst-Stadt, beim Kochen oder auf dem Gmoaweidhof zurückblicken.

Die letzten Jahre haben uns aber auch gezeigt, wie wichtig es ist, dass sich junge Menschen an eine gute Struktur anhalten können, die durch respektvollem Miteinander und Partizipation geprägt ist. Es ist auch dringend notwendig, ihnen einen Rahmen zu ermöglichen, in dem sie ihre Per-

sönlichkeit ebenso wie ihr Wissen und ihre Talente geschützt entwickeln können, ohne dass sie Konsequenzen fürchten müssen, wenn sie nicht immer zuverlässig, pünktlich oder motiviert sind.

Es sind oft die für die meisten ganz selbstverständlichen Grundfähigkeiten wie Pünktlichkeit und Höflichkeit, aber auch das tägliche Aufstehen am Morgen, die unseren jungen Menschen oft fehlen und erst nach und nach trainiert werden müssen. Interesse für etwas zu zeigen, Fragen zu stellen, wenn etwas nicht gleich verstanden wurde, gemeinsam statt gegeneinander zu arbeiten und die Arbeitszeit auch tatsächlich durchzuhalten sind weitere wichtige Punkte, auf die wir besonders schauen.

Leider ist es uns nicht gelungen, eine/n weitere/n FördergeberIn für ein Nachfolgeprojekt zu gewinnen und so entwickelten wir ein Konzept, das im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe umgesetzt werden kann. Auch wenn wir uns von den Expertinnen und Experten der jeweiligen Fachbereiche verabschieden mussten, versuchen wir dennoch, die Qualität dieses arbeitsmarktpolitischen Projektes weiterhin sicherzustellen. Dies gelingt durch kleinere Kooperationen und viel Unterstützung der regionalen Firmen, der Gemeindepolitik sowie der Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt. Daher sind wir sehr zuversichtlich, dass wir dieses Projekt im Sinne unserer jungen Menschen auch weiterhin umsetzen können.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



SPRÜCHE AUS DEM SOWO ALLTAG



Um auch die humorvollen Seiten unserer Arbeit zu zeigen, hier eine wahrheitsgetreue Sammlung einiger Aussagen und Dialogen aus allen Bereichen des SoWos (in anonymisierter Form):

Jugendlicher: Meine Füße können nicht stinken – ich habe heute früh neue angezogen.

Betreuerin: Wieso gebe ich dir überhaupt einen Wochenplan?

Jugendlicher: Na damit ich ihn ignorieren kann!

Betreuerin: Hast du das verstanden?

Jugendlicher: Ja

Betreuerin: Und was habe ich gerade gesagt?

Jugendlicher: Weiß ich nicht!

Betreuerin: Wo ist denn deine gute Laune?

Jugendliche: Die sucht grad meine Motivation!

Jugendliche: Ich lache wie eine gestörte Robbe!

Betreuerin: Wir brauchen jetzt einen ganzen Liter Milch! Wo gehst du hin?

Jugendliche: Ich hole einen Messbecher.

Jugendliche: Nein, die Wohnung ist noch nicht sauber. Die vielen Sachen, die ich beim Putzen gefunden habe, haben mich abgelenkt.

Jugendliche zu unserer deutschen Kollegin: „Hast du Matura? Ach so, du verstehst ja hier nichts, Abitur meine ich.“

Jugendliche: „Meine Mama kann voll gut Autofahren – also für eine Frau.“

Jugendliche: „Das Auto kann nicht der WG gehören, das ist viel zu schön dafür.“

Es stellt sich die Frage, wohin die WG beim gemeinsamen Ausflug zum Mittagessen geht.

Jugendlicher1: Na gehen wir zum Chinesen“.

Jugendlicher2: „Ich kann aber kein Geflügel essen“.

Jugendlicher1: „Da gibt es eh auch Ente“.

Jugendlicher2: „Echt und was ist das!?“

Jugendlicher1: „Na Schwein“.

Also Erkenntnis: Ente = Schwein.

Frage an WG-Kids: „Wo seht ihr euch in 10 Jahren?“

Jugendlicher: „Da lebe ich auf der Straße, weil ich es zu nichts gebracht habe“.

Jugendliche1: „Da bin ich schon längst unter der Erde“.

Jugendliche2: „Da hab ich einen Sugar-Daddy, der mir alles bezahlt“.

Betreuer: „Warum schafft es eigentlich von euch Jugendlichen niemand, das Bett gescheit zu machen?“

Jugendlicher: „Weil wir immer den ganzen Tag drin liegen“





REIF FÜR DIE INSEL

Das SoWo besitzt in der Alleegasse eine Grundstückfläche, die die Form einer Halbinsel (umgeben vom Werkskanal) hat. Diese „Insel“ lag lange Zeit brach und war von umgestürzten Bäumen, Unkraut, Wurzeln und Laub bedeckt. Bereits seit Jahren äußerten die Jugendlichen immer wieder den Wunsch, diese Insel als einen Rückzugsort für sich gestalten zu dürfen.

Im Zuge der Entwicklung des Projektes entstand die Idee, dies im Rahmen der größten Jugendsozialaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ durchzuführen. Diese Aktion ermutigt Jugendliche dazu, Verantwortung in der Gemeinschaft und Gesellschaft zu übernehmen. Die Bereitschaft, sich für soziale Themen einzusetzen, ist bei jungen Menschen sehr groß, nur wissen sie oft nicht wo und wie sie helfen können und diese Aktion bietet die Rahmenbedingungen dazu. „72 Stunden ohne Kompromiss“ bringt außerdem das freiwillige Engagement von Jugendlichen an die Öffentlichkeit, fördert deren Anerkennung und zeigt, was junge Menschen gemeinsam bewegen können. Nachdem klar war, dass unser Projekt den Kriterien dieser Aktion entspricht, machten wir uns in weiterer Folge auf die Suche nach einer Schulklasse,

die mit uns Seite an Seite an „Reif für die Insel“ im Rahmen von „72 Stunden ohne Kompromiss“ arbeiten möchte. Diese fanden wir sehr schnell in einer 7. Klasse des Bundesgymnasiums Neunkirchens, die sich bereit erklärte, ihre Arbeitskraft und neben den aktuellen Schulstunden auch ihre Freizeit zur Verwirklichung unseres Projektes zur Verfügung zu stellen. Auch die Direktorin und zwei Lehrkräfte unterstützten dieses Vorhaben zu 100 %.

Ursprünglich war die Aktion für 2020 geplant, doch musste auch „72 Stunden ohne Kompromiss“ um ein Jahr verschoben werden. Aber im Oktober 2021 war es dann so weit und auf der Halbinsel des SoWos wurde gegartelt, geschraubt, gehämmert und vieles mehr. Insgesamt wurde in 4 Bereichen gearbeitet, nämlich in der Gartengestaltung, im Metall-

bereich, in der Holzabteilung sowie in der Kulinarik.

Dieses Projekt wäre ohne zahlreiche und großzügige Unterstützung nicht möglich gewesen. Finanziell sei hier der LR Global Kids Fund sowie der EVN Sozialfonds genannt, die für die gesamten Materialkosten aufkommen sind. Den Unternehmen „Natur.Garten.Design Schlager“ und „Metall Charous“ sowie dem Tischler Martin Novotny und der Ernährungsexpertin Karoline Karpati sind wir zu großem Dank verpflichtet, denn sie haben unsere Kids, unser Team und die Schulklasse derart betreut und motiviert, dass die Halbinsel nun in einem Glanz erstrahlt, der all unsere Erwartungen übertrifft. Was genau wir gemacht haben, könnt ihr euch auf YouTube ansehen. Einfach den QR Code scannen und schon kann's los gehen.



FREIZEIT- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

Die erlebnisorientierte Pädagogik mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist seit Beginn an ein integrativer Bestandteil unseres ganzheitlichen Betreuungskonzeptes und nimmt dadurch auch einen besonderen Stellenwert ein.

Auch 2021 mussten wir wie bereits im Jahr zuvor besonders flexibel und kreativ sein, damit wir so viel wie möglich gemeinsam unternehmen konnten. In den Medien war oft zu hören, wie sehr sich junge Menschen während der Lockdowns und auch darüber hinaus in die Isolation zurückziehen und wie wenig sie nur mehr mit Gleichaltrigen unternehmen. Dabei sind die positiven Auswirkungen des gemeinsamen Erlebens unbestritten. Sie nehmen Einfluss auf so unterschiedliche Bereiche wie Selbstbewusstsein und selbstbestimmtes Handeln, Problemlösungsfähigkeit und Entscheidungen zu treffen, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein oder Belastungs- und Stresstoleranz. Erlebnisorientierte Pädagogik unterstützt nicht nur die Persönlichkeitsentwicklung, sondern fördert auch den Ausbau sozialer Kompetenzen.

Der partizipative Ansatz ist in all unseren Unternehmungen von wesentlicher Bedeutung und daher entscheiden zum großen Teil unsere jungen Menschen, welcher Ausflug oder welches Projekt in Angriff genommen werden sollte. Bereits diese Entscheidung birgt zahlreiche wertvolle Lernelemente in sich, etwa Kompromiss- und Begeisterungsfähigkeit. Zusätzlich versuchen wir außerdem, die Organisation des Tages zumindest in Teil an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen abzugeben, da so auch das Organisationstalent entwickelt bzw. gefördert werden kann.

Neben den meist kurzen Ausflügen und Erlebnissen setzen wir aber auch jedes Jahr zumindest auf ein paar Urlaubstage. Leider konnten wir auch in diesem Jahr den Wunsch der Jugendlichen, ans Meer zu

fahren, nicht verwirklichen. Die Kärntner Seenlandschaft bietet aber zum Glück neben Wasser auch noch jede Menge Ausflugshighlights und so wurden es herrliche Ferientage in Österreich. Da sich über den Sommer die Pandemie allerdings etwas beruhigt hatte, konnten wir die großzügige Spende, die bei dem Motorradtreff „Kaffee im Juni“ (ehemals Toyrun) im Sommer 2019, an das SoWo übergeben wurde und die an Erlebnisse gebunden ist, endlich gut investieren – und zwar in eine Reise ins Eurodisneyland Paris. Hier wurden nicht nur die Jugendlichen wieder zu begeisterungsfähigen Kindern, sondern auch die Betreuerinnen und Betreuer konnten sich dem Zauber der magischen Disneywelt nicht entziehen. Auch wenn der Ausflug nur kurz war, so wird er dennoch immer in der bunten Erlebniswelt unserer Kids verankert sein.





LR GLOBAL KIDS FUND

Bereits seit 2015 ist der deutsche Kinderhilfsverein LR Global Kids Fund ein zuverlässiger und stabiler Partner in unserer Projektarbeit. Die Summe, die uns für Einzelprojekte zur Verfügung gestellt wurde, betrug anfangs großartige € 20.000,- und wurde nach einem tollen Charityprojekt seitens des Funds um weitere € 10.000,- erhöht. Wir waren vielleicht sprach- aber ganz bestimmt nicht ideenlos, was wir mit der Zusatzspende alles verwirklichen wollten.

Die Zusammenarbeit mit dem LR Global Kids Fund ist seit jeher von Flexibilität, Zuverlässigkeit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Während wir 2020 aufgrund der neuen Situation durch die Pandemie vieles flexibel umgestalten mussten, waren wir 2021 bereits besser gewappnet und konnten unsere Projektteile wie beantragt durchführen.

Hauptaugenmerk liegt nach wie vor auf unserem Mentorenprogramm „MentorMe“, das jungen Menschen durch Beziehungsangebote darin unterstützen, ihre Wünsche, Träume und Hoffnungen

zu erkennen, darüber zu sprechen und dann aktiv an der Umsetzung zu arbeiten. Beziehung ist die nachhaltigste Form, um Verhalten zu ändern und neue Perspektiven zu erkennen.

Zusätzlich wird auch die Beziehung zwischen Tier und Mensch in Form von tiergestützter Pädagogik verstärkt und mit dem Modul „action4me“ konnten auch viele sportliche Elemente in die Betreuung einfließen. Mit der Zusatzspende konnten sich die Jugendlichen dann für neue Projekte im Rahmen von „Yes, I can“ entscheiden. Hier sollte der

Schwerpunkt darauf liegen, neues zu entdecken, zu lernen und im besten Fall auch weiterzugeben. So entstand etwa über eine ganze Woche lang ein großartiges Kunstprojekt, an dem viele junge Menschen mit Feuereifer dabei waren.

Wir freuen uns darüber, dass uns der LR Global Kids Fund auch 2022 wieder als österreichischen Kooperationspartner ausgewählt hat und ihr könnt gespannt sein, welche Projekte wir im neuen Jahr wieder verwirklichen können. Wir freuen uns auf alle Fälle darauf!



LR GLOBAL
KIDS FUND



SPOTLIGHTS

Der Jahresbericht bietet die Gelegenheit, auch weitere Highlights aus 2021 vor den Vorhang zu holen. Neben den Großspenden gibt es auch zahlreiche kleinere und größere Unterstützungsleistungen, die vor allem von Unternehmen in der Umgebung kommen und für die wir sehr dankbar sind.



Neben unserer Zusammenarbeit mit dem „**Fitnesscenter California**“ in Neunkirchen, die unseren Jugendlichen Sport zu Sonderkonditionen ermöglicht, konnten wir zu Jahresbeginn auch weiterhin jene mit der „**Team Österreich Tafel**“ ausbauen. Gerne helfen wir hier mit, Lebensmittel zu sortieren und freuen uns darüber, auch selbst welche zu bekommen. „**Billa plus**“, ehemals Merkur, steht für Nachhaltigkeit und stellt sich schon seit über 15 Jahren gegen das Wegwerfen von Lebensmitteln. Zuverlässig einmal in der Woche stellt Billa plus dem SoWo die übrig gebliebenen Backwaren sowie Obst und Gemüse, das nicht mehr verkauft werden kann, zur Verfügung. Auch das „**B 17 Backcafé**“ denkt immer wieder an uns, wenn süßes oder salziges Gebäck übrigbleibt.



Die „**Raiffeisenbank Neunkirchen Schwarzatal Mitte**“ stellte

uns für unser Sommerfest eine Hüpfburg gratis zur Verfügung, in der nicht nur die kleinen Gäste Spaß hatten.



Bereits zur Tradition geworden ist die finanzielle Beteiligung der „**Sparkasse Neunkirchen**“ und des „**Lions Clubs Neunkirchen Schwarzatal**“ mit einem Betrag von insgesamt € 1.050,- an der Sommer-Ferienaktion für die Jugendlichen.



Von Herzen bedanken wir uns auch bei der Firma „**EDV-support Haberler**“, der uns seit Jahren zuverlässig und flexibel all unsere Computerprobleme löst. Wir schauen jetzt schon skeptisch in das neue Jahr, in dem Herr Haberler in Pension gehen wird.



Auch **Politikerinnen und Politiker** unterschiedlicher Parteien stellen sich immer wieder in den Dienst der guten Sache. So etwa freuen wir uns über Pizzagutscheine, die uns von **BR Kahofer** und **StR Ebruster** im Zuge ihrer Frühjahrsputz-Aktion überreicht wurden und BR Kahofer kam dann noch zusätzlich mit tollen Schulstartpaketen für die Schülerinnen und Schüler des SoWos vorbei.



Die „**Junge Generation im Bezirk Neunkirchen**“ überreichte eine wunderbare Spende von Hygiene- und Schulartikeln und die „**VP Frauen des Bezirkes**“, hatten einen großzügigen Betrag für Wohnraumausstattung bei ihrem Besuch mit im Gepäck. **GR Madhavi Hussajenoff** organisierte eine Lebensmittelsammelaktion und übergab einen Teil davon gemeinsam mit einem Gutschein eines Lebensmittelhändlers dem SoWo. Schließlich kam es zum Jahresende noch zu einer von **GR Wolfgang Jahrl** initiierten Räder-spende, etwas, das im SoWo immer gebraucht wird.



Zur Weihnachtszeit freuten wir uns außerdem über die von „**Land-Kind – Biohof Schlager**“ und der „**Flechtwerkstatt Gloggnitzer**“ durchgeführte Aktion „Advent to go“ und über gespendete Christbäume von „**Familie Simon**“ aus Mollram sowie den Unternehmen „**Obi**“ und „**Dehner**“.



WEIHNACHTSZAUBER - VON MIR FÜR DICH!

Während Weihnachten für die meisten ein wunderbares Fest der Liebe und der Familie ist, ist diese Zeit im SoWo die wohl herausforderndste im ganzen Jahr. Viele unserer jungen Menschen verbinden Weihnachten nur selten mit schönen Erinnerungen und liebevollen Begegnungen. Daher ist es umso wichtiger, unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zu diesem feierlichen Fest neu zu öffnen.

Wir wären nicht das SoWo, wenn wir nicht auch hierzu eine kreative Idee aus dem Hut zaubern können und da sind wir dann auch schon beim Thema: Weihnachtszauber. Weihnachten ist bei uns oft die schwierigste Zeit im Jahr, denn das Fest der Liebe und Familie ist nicht für alle immer nur mit positiven Erinnerungen und Momenten verbunden. Daher ist es umso wichtiger, unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu zeigen, dass sie ebenso besonders und wertvoll sind wie alle anderen und das ist uns in diesem Jahr zum zweiten Mal sehr gut ge-

lungen – und zwar durch die Hilfe von ganz vielen Menschen, die einem jungen Menschen unbekannterweise eine Weihnachtsfreude machen wollten. Unter dem Motto „Weihnachtszauber – von mir für dich“ haben sich zahlreiche Christkindl für einen Christkindbrief von unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemeldet und wirklich jedes einzelne Packerl ist angekommen und hat im wahrsten Sinne des Worte Weihnachtszaubermomente verbreitet. Besonders freut uns, dass so viele Stadt- und Gemeinderäte von allen Parteien und zwar nicht

nur aus Neunkirchen, sondern auch aus den umliegenden Gemeinden teilgenommen haben. Überparteilichkeit ist uns besonders wichtig und hier zeigt sich, dass Menschlichkeit über Parteigrenzen hinweg zählt. Doch auch viele regionale Firmen haben sich an der Aktion beteiligt und wer glaubt, dass alle Packerl nur aus der Region kamen, der irrt, denn auch Oberösterreich, Kärnten, das Burgenland und die Steiermark waren mit von der Partie. Wir sagen im Namen unserer jungen Leute von ganzem Herzen DANKE!



AUSBLICK AUF DAS JAHR 2022

Die große Frage ist wohl für uns alle: Was wird 2022 bringen? Auf alle Fälle die Hoffnung, dass das Leben, wie wir es vor der Pandemie kannten, wieder seinen Weg zurückfindet und wir ein wenig mehr in die Zukunft planen können.

Nachdem wir 2021 mehrere große Projekte umgesetzt haben, denken wir, dass wir es im neuen Jahr etwas ruhiger angehen könnten ... aber vielleicht kommt es doch ganz anders. Auf jeden Fall wollen wir unser Streetwork Projekt in Zusammenarbeit weiter aufbauen und damit zu einem Fixpunkt in der Stadt werden. Außerdem planen wir eine Teilnahme am Stadtfest zu „100 Jahre Niederösterreich“, wo wir der Bevölkerung gerne auch wieder unsere ObstStadt näherbringen wollen.

Unser arbeitsmarktpolitisches Projekt „bee busy“ überlegt, einen Flohmarkt zu veranstalten und wer weiß, vielleicht schaffen wir es sogar, wieder einen Weihnachtsmarkt ins Leben zu rufen.

Mit der Ruhe ist es spätestens dann vorbei, wenn die Bauarbeiten in der Alleegasse beginnen. Die Umstrukturierungen haben eine Vergrößerung unseres Teams nach sich gezogen und dieses Team braucht nun auch mehr Platz. Daher wird unser Haus in der Alleegasse um einen Stock reicher werden.

Andere pädagogische Projekte können glücklicherweise fortgesetzt werden, allen voran jenes mit dem LR Global Kids Fund. Außerdem leben wir nun nach dem Motto „Aller guten Dinge sind vier“ und sind uns daher sicher, dass unser großes Charity-Event mit Tricky Niki nun im neuen Jahr durchgeführt werden kann.

Wir werden selbstverständlich

weiterhin auch auf Landes- und Bundesebene gemeinsam mit unseren VernetzungspartnerInnen auf eine Verbesserung der Situation der Kinder und Jugendlichen in Fremdunderbringung pochen und hoffen, dass wir die Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zu einem besseren Verständnis für die Problemlagen unserer jungen Menschen führen können.

Auch wenn es unmöglich ist, genau Prognosen für 2022 abzugeben, sind wir uns sicher, dass es wieder ein herausforderndes, spannendes und abwechslungsreiches Jahr werden wird – genauso wie jedes einzelne Jahr davor im SoWo.

VORANKÜNDIGUNG



Nachdem Tricky Niki weder 2020 noch 2021 sein neues Programm „NIKIpedia....Wenn das die Omi wüsste“ in Neunkirchen zum Besten geben konnte, sind wir sicher, dass es im Jahr 2022 möglichs ein wird. Wir laden daher alle ein, sich diesen großartigen Benefizabend zu Gunsten des SoWos nicht entgehen zu lassen. Abgesehen davon, dass Tricky Niki mit seinem Programm wieder einmal einen Angriff auf die Lachmuskeln startet, könnt ihr gleichzeitig etwas Gutes tun, denn der Reinerlös kommt zur Gänze unseren jungen Menschen zugute!

TERMIN

Donnerstag, 9. Juni 2022, 19.30 Uhr

ORT

**Veranstaltungszentrum AKNÖ
Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen**

TICKETS

EUR 26,- über www.kultur-nk.at oder office@sowo.at

WARUM SPONSOREN WICHTIG SIND



Allein in unserem Bezirk gibt es mehrere Duzend Vereine, die immer wieder auf Spenden angewiesen sind und kaum einer schafft es, ohne Sponsoren gut über die Runden zu kommen. Auch wenn es uns durch die Finanzierung der öffentlichen Hand möglich ist, den laufenden Betrieb aufrecht zu erhal-

ten, ist es auch wichtig und wertvoll, zusätzliche finanzielle Möglichkeiten zur nachhaltigen, sinnvollen pädagogischen Arbeit zur Verfügung zu haben. Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung und Hilfe, weil jede und jeder einzelne dazu beitragen kann, die Welt unserer jungen Menschen ein

wenig bunter zu machen. Besonders freuen wir uns über kontinuierliche Verbundenheit mit dem SoWo, denn so können gemeinsam am meisten für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen erreichen und umsetzen. HERZLICHEN DANK!



IMPRESSUM

Eigentümer, Verleger und Herausgeber Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen, Alleegasse 2A, 2620 Neunkirchen. www.sowo.at. ZVR-Zahl: 171539207.

Verlags- und Herstellungsort 2620 Neunkirchen.

Inhalt Daniela Leinweber.

Gestaltung Media Lab Tritremmel GmbH.